



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXVII. Augusti. Introibunt in inferiora terræ; tradentur in manus gladii; partes vulpium erunt. Sie werden eingehen in die unteren Theile der Erden; sie werden übergeben werden in die Hände des ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

zu seyn. Dann in diesem bestebet  
 der grössere Theil ihres Fleisses.  
 Obhero kan der Stand / in welchem  
 der Mensch befindet / aus diesem  
 abgenommen werden / wann man sie-  
 het / was derselbe Stand sey / zu wel-  
 chem er vonnöthen hat / tägliche Sor-  
 gen zu tragen. Es geschiehet zwar viel-  
 lüthig / daß einer verlanger in den  
 Stand der Vollkommenen zu kom-  
 men / ohne daß er vorhero viel durch  
 die andern zwey Stände gegangen  
 wäre. Aber dieses kan nicht erlanget wer-  
 den. Nimm ein Beyspiel daran / was  
 dem Leibe begegnet / nachdem er ge-  
 loben worden. Erstlich wird er allein  
 ernähret / damit er nicht sterbe; nach-  
 dem er erwachret / wird er gestärcket;  
 nachdem er gestärcket / wird er voll-  
 kommen gemacht. Eben dieses soll  
 auch in dem Geiste geschehen. Willst  
 du / daß er vollkommen gemacht wer-  
 de / auch alle sein Gut auff GtDit ab-  
 thun sege; und in GtDit ruhe / wann er  
 zuvor nicht ist gestärcket worden mit U-  
 bung der Tugend? Willst du auch /  
 daß er mit Übung der Tugend gestär-

cket werde / wann er nicht zuvor erneh-  
 ret worden mit der ersten Nahrung /  
 welche uns vor dem Tode erhält? In  
 dem Leibe kan man niemahls zugleich  
 auff einmahl die höchste Grösse be-  
 kommen. Eben dieses geschiehet auch  
 in dem Geiste. Ibunt de virtute in  
 virtutem. Sie werden von einer  
 Tugend in die andere gehen. Psal.  
 63. v. 8. Es wird gesagt: ibunt, sie  
 werden gehen; und nicht: transili-  
 ent, sie werden überhüpfen. Da-  
 hero sagt auch allhier der Apostel: Ve-  
 ritatem autem facientes in chari-  
 tate, crescemus in illo. Indem wir  
 die Wahrheit würcken in der Liebe /  
 laßt uns in ihm wachsen. Thue  
 vorhero alles dasjenige / was du al-  
 lenthalben schuldig bist / fac verita-  
 tem, würcke die Wahrheit / und thue  
 es noch mehr / als du schuldig bist /  
 nemlich / in charitate, aus lauter  
 Liebe; dann auff solche Weise wirst  
 du alsdann gar leicht dahin gelangen /  
 daß du wächsest in illo, qui caput est,  
 Christus, in dem jenigen / welcher  
 das Haupt ist / Christus.

XXVII. Augusti.

Introibunt in inferiora terræ; tradentur in  
 manus gladii; partes vulpium erunt.  
 Sie werden eingehen in die unteren Theile der Erden; sie wer-  
 den übergeben werden in die Hände des Schwerdts; sie werden  
 denen Füchsen zu theil werden. Psalm. 62. v. 11.

**B**etrachte / daß so viel Welt-  
 Menschen von der Billigkeit  
 abweichen / verursachen diese  
 drey Gemüths-Neigungen / die zwar  
 schon tausendmahl wiederholet / aber  
 seithero niemahls genugsam verflu-  
 chet worden: die Liebe zu der Ehre /  
 die Liebe zu der Wollust / und die Liebe  
 zu zeitlichem Gewinn. Damit nun  
 diese Neigungen in deinem Herzen  
 auff's wenigste nicht gar zu dick her-  
 vor wachsen / so gewöhne dich / dieselbi-  
 gen offtermahls abzuschneiden / aller-  
 massen es niemahls möglich ist / sie völ-  
 lig von der Wurzel heraus zu reißen.  
 Zu solchem Ziel und Ende hast du zu  
 erwegen die alhier angezogenen  
 Worte des Psalmisten. Dann in die-  
 sen wirst du alsobald erkennen / wohin  
 endlich die armseeligen Menschen  
 kommen werden / welche sich von die-  
 sen Neigungen über die Gebühr be-  
 herrschen lassen. Sie seynd gar zu be-  
 gierig gewesen nach der Ehre / daher  
 wird gesagt: Introibunt in inferiora  
 terræ, sie werden eingehen in die  
 unteren Theile der Erden. Sie  
 seynd gar zu begierig gewesen nach der  
 Wollust / daher wird gesagt: traden-  
 tur in manus gladii, sie werden über-  
 geben werden in die Hände des  
 Schwerdts. Sie seynd gar zu viel  
 ergeben gewesen dem zeitlichen Ge-  
 winn / indem sie dessentwegen das  
 Blut der Armen außgeschogen / und  
 tausenderley Falschheiten und Bo-  
 trug gebraucht haben. Daher wird  
 endlich gesagt: partes vulgum e-  
 runt, sie werden denen Süchtern  
 zueil werden. Bitte Gott / daß er  
 dir ein Licht gebe / auff eine klare Wei-  
 se die Eigenschafft dieser verdamm-  
 ten Straffe zu verstehen / welche die  
 Verdammten werden unterworfen  
 seyn / damit du ihr entlichen fern  
 bleibest.

2. Betrachte / ersichtlich wie die Ver-  
 dammten eingehen in die unteren  
 Theile der Erden; das ist in den  
 tiefsten Mittel-Punct der Erden  
 wo man vernünftig glaubt / daß die  
 Hölle sey / damit sie auff allen Seiten  
 gleich von dem Himmel der Heiligen  
 entfernet sey. Omnes traditi sunt  
 in mortem ad terram ultimum.  
 Sie seynd alle dem Tode schuldig  
 unter die Erde übergeben worden.  
 Ezech. 31. v. 14. Daher werden die  
 Armseeligen alda keine andere Pein  
 empfinden sollten / als daß sie ewig  
 müßten verschlossen seyn in einem so  
 tieffen / und also folglich auch in einem  
 so stinckenden / abscheulichen und tie-  
 fern Abgrunde / was für eine große  
 Pein würde dieses seyn? Eine Ge-  
 fangenschafft in diesem Leben  
 auch auff dieser Welt an der Pein  
 dem Tode gleich gehalten / wann man  
 schon bißweilen an statt des Scharf-

ein gelegenes Haus / oder eine saubere Kammer zugelassen wird. Was wird es verobhalten werden / wann man in so einem heimlichen Gemache neigen muß / welches erschrecklicher als man jemahls ersinnen kan? Dann wann die Hölle in dem innersten Theile der Erden liegt / so folgt / daß sie die größte Roth-Lacken des ganzen menschl. Geschlechts sey / allwohin aus allen Theilen alle Unsauberheiten der Welt zusammen rinnen / welche zwar anjeto sehr häufig allda seyn / aber nach dem Tage des letzten Gerichts unvergleichlich häufiger seyn werden. Dann an diesem Tage wird die allgemeine Reinigung aller Elementen vorbey gehen / indem sie auf solche Weise werden klar gemacht werden / damit die Erde auff ihrem obersten Theile glänzend sey wie ein Glas / das Wasser wie eine Crystall / die Luft wie der Himmel / das Feuer wie die Sternen; bey solcher Reinigung aber wird alles / was sie anjeto unsauberes / stinkendes und dampffichtes an sich haben / völlig von ihnen abgewischet werden / und völlig wie ein Plaz Regen / zu einer überhäufften Pein / auff die Verdammten hinab fallen / wie der H. Thomas lehret in 3. p. q. 91. art. 4. q. 97. art. 1. Dahero wird die Hölle in H. Schrifft so vielfältig eine Lacken genennet. Detrahēris in profundum lacu.

Du wirst hinab gezogen werden in die Tiefe der Lacken. Isa. 14. v. 19. Congregabuntur congregatione unius fascis in lacu. Sie werden versamlet werden / wie ein Büschel in der Lacken. Isa. 24. v. 22. Dann alle die Unsauberkeiten / welche hinab rinnen / werden allda nicht weiter rinnen können / wie es auff der Welt geschiehet / sondern werden allda mit Gewalt müssen liegen bleiben. Dahero siehe / ob die Hölle eine solche Roth Lacken sey / in welcher man werde wohnen können? Und gleichwohl ist es also; in dieser also stinkenden und unsaubern Roth-Lacken werden die Verdammten müssen wohnen die ganze Ewigkeit hindurch / gleichsam als in einem heimlichen Gemache / welches keinen Grund hat / sondern nichts / als ein Abgrund ist. Dahero / nachdem gesagt worden: congregabuntur congregatione unius fascis in lacu, sie werden versamlet werden wie ein Büschel in der Lacken; wird alsobald hinzu gesetzt: & claudentur ibi in carcere, und sie werden allda in dem Kercker verschlossen werden. Isa. 24. v. 22. O wie armseelig bist du / wann du einmahl sollst in einen so traurigen Kercker geführet werden! Jedoch kan dir noch eine Sache zum Trost seyn; daß nemlich in diesen Kercker noch niemand mit Gewalt geführet worden /

sondern wer dahin gehet / der gehet  
aus freyem Willen dahin. Daher o ist  
wohl zu beobachten/obwohl von denen  
Verdamnten gesagt wird: tradentur  
in manus gladii, sie werden in die  
Hände des Schwerdts übergeben  
werden; obwohl auch gesagt wird:  
partes vulpium erunt, sie werden  
denen Füchsen zu theil werden; so  
wird doch nicht gesagt: trahentur in  
inferiora terræ, sie werden gezo-  
gen werden in die unteren Theile  
der Erden; sondern: introibunt,  
sie werden eingehen. Dann wann  
sie einmahl in der Hölle seynd / ist kein  
Zweiffel / daß sie mit ihrem größten  
Wider Willen werden alle die Pein  
erfahren müssen / welche andere ihres  
gleichen empfinden. Jedoch können  
sie machen / daß sie nicht in die Hölle  
kommen/dieweil in ihrem freyen Wil-  
len siehet / hinein zu gehen / oder nicht.  
Zu solchem Zweck ist genug / daß sie  
sich allhier vor dem Sündigen hüten/  
oder wann sie sündigen/alsobald Bu-  
ße thun. Wann du wider deinen Für-  
sten gesündigt hast/ so wirfft er dich in  
den Kerker / auch nachdem dich die  
Sünde reuet. Gott aber macht es  
nicht also. Alsdann allein wirfft er  
dich in den Kerker / wann du eine  
Sünde wider ihn begehst/ und diesel-  
be nicht bereuen willst. Derowegen ist's  
augenscheinlich / wann er dich ver-  
dammet / daß er dich allein dessentive-

gen verdamme / weil du willst, Abzu-  
hi in supplicium æternum. Dieß  
werden in die ewige Pein gehen.  
Matth. 25. v. 46.

Betrachte / zum andern / wie die  
Verdamnten werden übergeben wer-  
den in manus gladii, in die Hände  
des Schwerdts? Es wird der Zeit  
sagen: sie werden alle in die Hände  
der Göttlichen Gerechtigkeit über-  
geben werden/ welcher sie als ein un-  
söhnliches Schwerdt in Ewigkeit  
wird peinigen müssen. Fugite a facie  
gladii, quoniam ultor iniquitatum  
gladius est: & scitote, esse judi-  
cium; id est, scitote, hunc gladium esse  
judicium Dei. Flichtet von dem An-  
gesichte des Schwerdts. Dann  
das Schwerdt ist ein Räderte  
Missethater; und ihr sollt wissen  
daß ein Gericht sey; das ist / ihr sollt  
wissen / daß dieses Schwerdt das Ge-  
richt Gottes sey. Job. 39. v. 29.  
Wer wird demnach auch nur in so  
was aussprechen können / was nicht  
für ein Schwerdt sey? Erstlich die-  
ses Schwerdt / welches pöbel / sch-  
den / schneiden / die andern reuet  
reissen/und allen Verdamnten zu  
Schlacht-Danck seyn wird. Hic est  
gladius occisionis magnæ, quæ  
stupescere eos faciet. Dieses ist das  
Schwerdt der großen Schlacht  
welches machen wird / daß sie  
verwundern müssen / wegen der  
großen

grossen Pein / so sie ihnen / möglich zu  
seyn / niemahls hätten einbilden kön-  
nen & corde tabescere, und/wegen  
des unerhörten Schmerzens / ihre  
Herzen verzagen. Ezech. 21. v. 14.  
Sword derothalben dieses seyn / gla-  
dius ex utraque parte acutus, ein  
zweyschneidiges Schwerdt / damit  
es desto schärffer schneide. Dann ei-  
nerseits wird es den Leib durchschnei-  
den mit der Pein der Sinnlichkeit;  
anderseits wird es die Seele durch-  
schneiden mit der Pein des Scha-  
dens. Wann das Schwerdt um so  
viel erschrecklicher ist / je stärkern Arm  
derjenige hat / welcher es führet; so bil-  
det ein / was für einen Streich das  
Schwerdt machen werde / welches  
von einem allmächtigen Fürsten ge-  
führt wird? Einem solchen Schwerdt  
widerstehen / ist unmöglich; wie dann  
deswegen von denen Verdammten  
gesaget wird: tradentur in manus  
gladii, sie werden übergeben wer-  
den in die Hände des Schwerdts.  
Und also wird dieses Schwerdt mit  
völliger Freyheit die grosse Nieder-  
lage thun / Vermöge der grossen Ge-  
walt / welche ihm Gott gegeben hat /  
als er gesprochen: Exacuer; vade  
ad dexteram, sive ad sinistram,  
quocunque faciei tuae est appeti-  
tus. Hauet drein / es sey zur Rech-  
ten oder zur Linken / wohin dein  
Angezicht eine Lust hat. Ezech. 21.

v. 16. Dahero könnten noch allein zwey  
Mittel übrig seyn. Entweder / daß der  
Herr dieses Schwerdt einmahl wie-  
derum in die Scheide stecke / oder daß  
die Verdammten diesem Schwerdt  
mit der Flucht entgehen könnten. Aber  
das erste kan man auff keine Weise  
hoffen / dieweil die ausdrücklichen  
Worte dahin dringen / mit welchen  
Gott den Ausspruch gethan: Sciat  
omnis caro, quia ego Dominus e-  
duxi gladium de vagina sua irre-  
vocabilem. Es soll alles Fleisch  
wissen / welches wegen ihrer Sünde  
in der Hölle wohnet / daß ich mein  
Schwerdt aus seiner Scheide ge-  
zogen habe / und nicht mehr soll  
eingesteckt werden. Ezech. 21. v. 5.  
Eben so wenig kan auch das andere  
gehoffet werden; dann / wohin die  
Verdammten aus ihrem Abgrund  
werden fliehen wollen / da werden sie  
allenthalben dieses Schwerdt auff  
gleiche Weise sehen. Dahero / non  
credit, quod reverti possit de tene-  
bris ad lucem, circumspiciens  
undique gladium. Derjenige /  
welcher einmahl verdamm ist / glaubt  
nicht / daß er jemahls werde kön-  
nen aus der Finsterniß in das Licht  
zurück kommen / indem er allent-  
halben das Schwerdt siehet. Job.  
15. v. 22. Dieses einzige Mittel ist ü-  
brig / daß man in diesem Leben fliehe /  
in welchem dieses Schwerdt noch  
nicht

nicht drein hauet/ sondern allein glän-  
 get/ damit es uns zu der Flucht antrei-  
 be. Hæc dicit Dominus: loquere:  
 Gladius, gladius exacutus est & li-  
 matus. Ut cædat victimas, exacu-  
 tus est; ut splendeat, limatus est.  
 Dieses sagt der HErr: sprich: ein  
 Schwerdt/ ein Schwerdt ist schon  
 geschliffen und aufgebuzet. Es ist  
 geschliffen / daß es soll schlachten;  
 es ist aufgebuzet/ daß es soll glän-  
 zen. Ezech. 21. v. 9. Und warhafftig/  
 wann dir der HErr anjehs das  
 Schwerdt mit Fleiß verbergen sollte/  
 köntest du glauben/er sey Willens/sel-  
 biges zu deinem Untergang wider  
 dich zu gebrauchen. Indem er dir aber  
 dasselbe glänzend machet mit so vielen  
 Feilen / so viel Zungen der Prediger  
 seynd/damit du es auch von weitem se-  
 hest/ so ist die Schuld deine/ wann du  
 nicht bey zeiten fliehst. Hörest du  
 nicht / wie oft die Prediger von denen  
 Cankeln nichts anders schreyen / als  
 Gladius, Gladius, ein Schwerdt/  
 ein Schwerdt! Wann du es dann  
 glaubest / warum verziehest du mit  
 Besserung deines Lebens?

4. Betrachte/zum dritten/wie die  
 Verdammten werden denen Füchsen  
 zu theil werden? Durch die Füchse  
 verstehen alle Aufleger der heiligen  
 Schrift allhier die Teuffel/welche zu  
 dero grossen Spott allhier auff Erden  
 genennt werden Löwen oder Wölffe;

aber in der Hölle wirst du klar sehen/  
 daß sie vielmehr Füchse gewesen; des-  
 weil sie uns nicht mit der Stärke/  
 sondern mit Betrug überwunden ha-  
 ben. Egressus est autem spiritus, &  
 stetit coram Domino, & ait: ego  
 decipiam illum. Es ist aber der  
 Geist aufgegangen/ und vor dem  
 HErrn gestanden / und hat ge-  
 get: ich will ihn betrügen. 2. Reg.  
 22. v. 22. Diesen Füchsen/welche die  
 aller argsten auff der Welt seynd/wer-  
 den die Verdammten zu theil werden.  
 Partes vulpium erunt, sie werden  
 denen Füchsen zu theil werden;  
 dann sie werden denen Teuffeln zum  
 Raube gegeben werden / welche un-  
 viel erschrecklichere Scharff. Teuffel  
 seynd/je mehr sie uns Heilgeheimnisse  
 geben haben zu denen Sünden / we-  
 che sie alsdann strafen. Derohalben  
 bedencke ein wenig bey dir selbst/wie  
 es dir seyn würde / wann du einmahl  
 in der Hölle (so Gott verurtheilt wo-  
 le) solltest sehen / daß eben die jenen  
 Teuffel/welche dich in deinem Leben so  
 freundlich verucht / und dir mit dem  
 größten Fleiße geschmeichelt / dich an-  
 gereizet / und unablässlich mit tausent-  
 derley schönen Liebkosungen zu dem  
 Laster eingeladen haben / hernach alle  
 deine greuliche / gewaltthätige / und  
 unversehnliche Scharff. Richter wer-  
 den seyn? Du würdest mit einer  
 auffhörslichen Unsinnigkeit gegen sie  
 sprechen

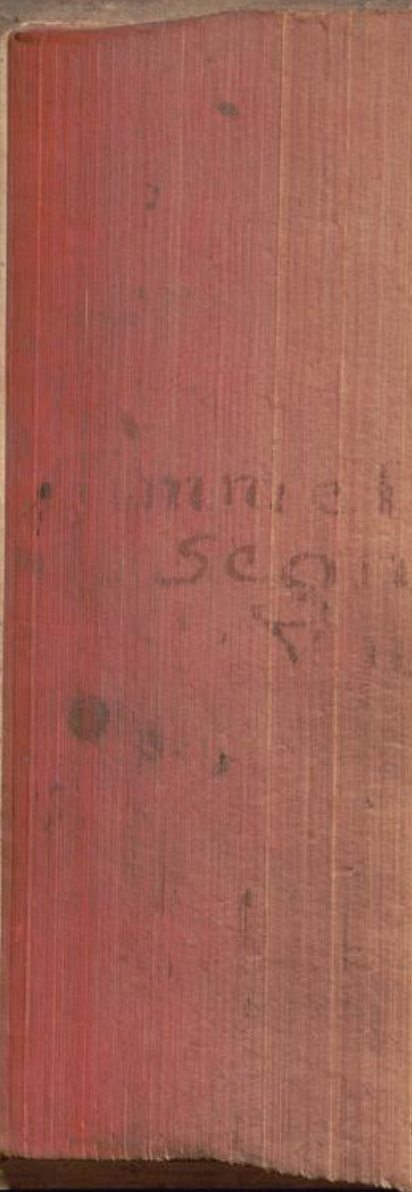
breven: Ach ihr verfluchten/ ihr böß-  
 köpfigen / ihr betruglichen Fische!  
 Denn dieses die schönen Versprechun-  
 gen aller Lustbarkeit / welche ihr mir /  
 als meine getreuesten Freunde / ver-  
 sprechen habt? Vocavi amicos me-  
 os, & ipsi deceperunt me. Ich ha-  
 be sie meine Freunde genennet /  
 und sie haben mich betrogen. Thr.  
 17. 9. Weil aber alle diese Verflu-  
 chungen alsdenn würden unfruchtbar  
 seyn / so eröffne die Augen anjeko in  
 deinem Leben / und betrüge dich nicht  
 selbst; dann eben die jenigen Teuffel/  
 welche anjeko deine absonderlichen  
 Richter seynd/ eben diese/ sage ich/  
 wann du dich von ihnen verführen  
 läßtst/ werden alsdann in der Hölle  
 deine absonderlichen Peiniger seyn.  
 Dann weil Gott gar wohl weiß/  
 wer der Betrüger / und wer der Be-  
 trogene sey: Ipse novit & decipien-  
 tem, & eum, qui decipitur, et fen-  
 dit eum, welcher betrügt / und den/  
 welcher betrogen wird. Job. 12. v.  
 Ich wiewegen sagt er/ daß die Ver-  
 wirren in der Hölle werden denen  
 Höllichen zu theil werden / gestalt die  
 Teuffel in der Hölle selbigen Raub-  
 ware einander theilen werden / gleich-  
 wie die See-Käuber endlich die  
 Menschen unter einander aufthei-  
 len welche sie gefangen haben. Was  
 für ein höllisches Fest wird alsdann  
 dieses seyn! Latabuntur, sicut exul-  
 Augustus.

tant victores captâ prædâ, quando  
 dividunt spolia. Sie werden sich er-  
 freuen/wie sich erfreuen die Obste-  
 ger nach erhaltenem Raube /  
 wann sie die Beute theilen. Isa. 9.  
 v. 2. ausser daß man nicht wissen kan/  
 ob dieses höllische Fest für die Teuffel  
 ein Freuden- oder Schmerzens-Fest  
 sey. Eines Theils scheint es ihnen ein  
 Freuden-Fest zu seyn/wann man den  
 Haß ansiehet / welchen die Teuffel ge-  
 gen die Verdammten tragen/die sie pei-  
 nigen müssen. Anderseits scheint es  
 ein Fest zu seyn / so höchstens zu bewe-  
 nen / wann man den noch größern  
 Haß ansiehet / welchen die Teuffel ge-  
 gen die Göttliche Gerechtigkeit tra-  
 gen / indem sie gezwungen werden /  
 dieser Gerechtigkeit zu dienen / und  
 auff solche Weise ihre Glori zu erwei-  
 tern. Wird also ein Fest seyn voll des  
 Wütens/so endlich mit dem erschreck-  
 lichsten Zorn über die Verdammten  
 aufgehen wird / und zwar über diese  
 mehr/die auf Erden von den Teuffeln  
 mehr geliebet worden. Jetzt gehe hin/  
 und liebe ihre böshaffte Freund-  
 schafft/ wann sie dir so viel helfen kan.  
 5. Betrachte / daß in diesen Wor-  
 ten / so du anjeko betrachtet hast / die  
 drey Dinge zusammen kommen/wel-  
 che die Hölle auff's höchste erschrecklich  
 machen ; nemlich die Tiefe des Orts:  
 introibunt in inferiora terræ / sie  
 werden eingehehen in die unteren  
 Theile



Theil der Erden; die Schärffe der  
 Pein: tradentur in manus gladii,  
 sie werden übergeben werden in  
 die Hände des Schwerdts; und die  
 Gesellschaft der Teuffel: partes  
 vulpium erunt, sie werden denen  
 Füchsen zu theil werden. Alle diese  
 drey Ubel werden ausser einigem  
 Zweifel allen Verdammten gemein  
 seyn / und einen jeden auff eine abson-  
 derliche Weise / nach Gestalt ihrer  
 Sünden/peinigen. Dahero ist vor al-  
 len Dingen für ungezweifelt zu hal-  
 ten / daß die Verdammten werden alle  
 die ungezähmten Reigungen / so sie  
 auff Erden gehabt / mit sich hinab in  
 die Hölle bringen. Descenderunt ad  
 infernum cum armis suis. Sie  
 seynd mit ihren Waffen in die  
 Hölle hinab gestiegen. Ezech. 32.  
 v. 27. Wann dem also/ was wird es  
 denen für eine Pein seyn/welche in ih-  
 rem Leben allezeit verlanget haben an  
 hohen Dertern zu sitzen / zu befehlen/  
 und in grossen Würden zu seyn / her-  
 nach aber sehen müssen / daß sie in ei-  
 nen so tieffen Abgrund gestürzet wor-  
 den? In inferiora terræ, in den un-  
 teren Theil der Erden. Ach! als-  
 dann werden diese armseelige Men-  
 schen nicht mehr können erhöhet wer-  
 den/wann Gott zu ihnen/wie zu dem  
 Lucifer / sagen wird: Detrcta est ad  
 inferos superbia tua. Deine Hof-  
 fart ist in die Hölle hinab gezogen

worden. Isa. 14. v. 11. Was wird  
 auch denen für eine Pein seyn/welche  
 ihre Wollüste so sehr geliebet haben  
 hernach aber sehen müssen / daß sie  
 einer so grautamen Marter des Le-  
 bes und des Gemüchs verdammt  
 worden/wie diejenige seyn wird/wel-  
 che an ihnen die Götliche Gerech-  
 tigkeit mit ihrem Schwerdt verur-  
 theilt wird. Als dann tradentur in manus  
 gladii, werden sie übergeben wor-  
 den in die Hände des Schwerdts.  
 Dieses ist ein solches Schwerdt/wel-  
 ches in seiner Bedeutung alle etwel-  
 liche Pein in sich schließt; dann die  
 Verordnung des Götlichen Willens  
 wird es stets fertig seyn alle Peinen  
 werckstellig zu machen. Gestrichet  
 derowegen die Menschen das  
 Schwerdt in der Hand führen/wann  
 sie es brauchen; also wird von Gott  
 gesagt / daß er es in seinem Munde  
 halte. De ore ejus exibet gladius  
 aus seinem Munde gehet das  
 Schwerdt. Apocal. 1. v. 16. De  
 ore ejus procedit gladius. von sei-  
 nem Munde gehet heraus das  
 Schwerdt. Apoc. 19. v. 15. Pe-  
 gnabo cum illis in gladio oris  
 mei, ich wil mit ihnen strecken  
 durch das Schwerdt meines  
 Mundes. Apocal. 2. v. 16. Dann  
 die Menschen müssen sich sehr besin-  
 nen / wann sie ihr Schwerdt nicht  
 mit einer Stärke führen;



ber darff nur allein reden. Und also  
 schiffst du / daß dieses Schwerdt alle  
 Augenblicke schon geschliffen und fer-  
 tig ist. Endlich / was wird es auch de-  
 nen für eine Pein seyn / welche auff  
 Erden das Blut der Armen wie  
 Hölle gezogen / und selbiges mit tau-  
 sendten Betrug heraus gepresset ha-  
 ben hernach aber sehen müssen / daß sie  
 endlich denen Teuffeln / als denen be-  
 trüglichsten Füchsen / zu einem Raube  
 übergeben worden? Væ qui præ-  
 dabis, nonne & ipse prædaberis?  
 Wehe dir / der du raubest; dann  
 wirst du nicht auch selbst beraubet  
 werden? Isa. 33. v. 1. Aus allem  
 dem was seithero gesagt worden / hast  
 du abzunehmen / daß nach der Masse  
 des Verbrechen allezeit auch das  
 Maß der Straffe seyn werde. Visi-  
 tabo super vos juxta fructum stu-

diorum vestrorum. Ich wil euch  
 heimsuchen nach der Frucht eurer  
 Wercke. Hierem. 21. v. 14. Da-  
 mit auff solche Weise in der Göttli-  
 chen Gerechtigkeit nicht allein die  
 Schärffe / sondern auch die Weisheit  
 um so viel mehr gesehen werde. Do-  
 minus exercituum nomen tibi:  
 magnus consilio, & incompre-  
 hensibilis cogitatu: cujus oculi a-  
 perti sunt super omnes vias filio-  
 rum Adam, ut reddas unicuique  
 secundum vias suas. Dein Na-  
 me ist / der Hrr der Heerschaaren;  
 groß von Rath / und unbegreif-  
 lich an Gedancken. Dessen Au-  
 gen seynd eröffnet über alle Wege  
 der Kinder Adam / damit du et-  
 nem jeden nach seinen Wegen ver-  
 geltest. Hier. 32. v. 19.

XXVIII. Augusti.

**Der heilige Augustinus.**

**Ignis Domini in Sion, & caminus ejus  
 in Jerusalem.**

Das Feuer des HErrn ist in Sion / und sein Ofen in Jerusa-  
 lem. Hier. 31. v. 9.

**I.**  
**B**etrachte / daß dieses Feuer / welche wahrhaftig in unserm Sion /  
 von welchem allhier geredet / das ist / in der streitenden Kirchen ge-  
 wird / die Göttliche Liebe sey / funden wird; jedoch hat dieses Feuer  
 allhier